Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern

Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern

Band: 11 (1891)

Artikel: Ueber die wissenschaftlichen Sammlungen in La Plata, Hauptstadt der Provinz Buenos Ayres

Autor: Studer, T. / Moreno, Francesco P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-321846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XVIII.

Ueber die wissenschaftlichen Sammlungen in La Plata,

Hauptstadt der Provinz Buenos Ayres.

Nach den Veröffentlichungen des *Museo de la Plata* von *Francesco P. Moreno.*

Von Dr. *Th. Studer,* Professor.

La Plata, die Hauptstadt der Provinz Buenos Ayres verdankt ihre Gründung dem Bedürfnis der Provinz Buenos Ayres nach einer eigenen Hauptstadt mit dem Sitz für die Regierung, nachdem die Stadt Buenos Ayres Hauptstadt der argentinischen Republik geworden war. Die Gründung fiel auf den 19. November 1882 und schon im Jahre 1884 konnten die verschiedenen Departemente der Provinzialregierung dort ihren Sitz einnehmen. Ebenso wurden dorthin alle Institute übergesiedelt, welche aus den Finanzen der Provinz subventioniert wurden. Eine Ausnahme machte nur das Museum von Buenos Ayres, das von *Rivadavia* im Jahre 1823 gegründet, eine Weltberühmtheit erlangt hat durch die palaeontologischen Schätze, welche der greise, jüngst verstorbene Direktor, Dr. *Hermann Burmeister* hier anhäufte und durch seine wissenschaftlichen Arbeiten zu klassischen Monumenten der Vorgeschichte Südamerikas gemacht hat.

Die Stadt La Plata liegt auf offener Pampa am La Platastrom, 30 Meilen S-O von Buenos-Ayres. Im Jahre 1889 zählte sie schon 60,000 Einwohner, deren Zahl jetzt auf 100,000 gestiegen sein dürfte. Die Häuser bestehen aus Stein oder Fachwerk, das mit Stuck überzogen ist und zeigen eine elegante moderne Architektur. Die Strassen sind breit, die breiten Trottoirs vielfach durch Baumalleen beschattet.

Im Osten der Stadt, am Ende einer der Hauptavenuen, ist ein prachtvoller Park angelegt, der über 1000 Acres einnimmt. In diesem soll sich eine Anzahl wissenschaftlicher Institute erheben, von denen bis jetzt vollendet sind, das astronomische Observatorium und das Museum von la Plata.

Das letztere, einen Flächenraum von 6000 Quadratmeter einnehmend, ist ein monumentaler Bau in griechischem Stil, gemischt

mit archäisch südamerikanischen Motiven. Den Eingang, zu dem man auf einer breiten Freitreppe gelangt, bildet eine Säulenhalle in korynthischem Styl, während an den einfacher gehaltenen Seitenteilen die alt-indianische Architektur vorherrscht.

Das Gebäude enthält die archäologischen, etnographischen, palaeontologischen und zoologischen Sammlungen, sowie eine Gemäldegalerie. Der geniale Direktor der wissenschaftlichen Sammlungen, *Francesco P. Moreno* verfolgte bei deren Anordnung und Zusammenstellung die Idee, dem Beschauer die Geschichte Südamerikas von den ältesten Zeiten der Erdgeschichte an, bis zum Auftreten des Menschen und dessen Geschichte auf dem Boden Südamerikas bis zur Neuzeit nach erhaltenen Fossilen und lebenden Zeugen vorzuführen. Die Grundlage dieses Materials bildete eine reiche Sammlung anthropologischer und ethnographischer Gegenstände, welche *Francesco Moreno* aus allen Teilen Südamerikas zusammengebracht und dem Provinzialmuseum zum Geschenk gemacht hat. Es enthält dieselbe 400 Schädel der alten Indianerrassen aus der Zeit vor der Conquista, 100 Schädel der gegenwärtig die Provinz bewohnenden Indianer, eine Reihe Altertümer aus Catamarca von den ausgestorbenen Calchaquies stammend u. v. A. Ferner wurde die Sammlung von Fossilien Südamerikas von Dr. *Florentino Ameghino* im Jahre 1886 durch die Regierung käuflich erworben. Seither fliessen dem Museum beständig neue Materialien zu. Die Bearbeitung dieser Schätze hat schon mit einer Reihe wichtiger wissenschaftlicher Arbeiten begonnen. Abgesehen von dem grossen Werke *Ameghinos* über die Fossilien Südamerikas, begannen bald regelmässige Publikationen des Museums von La Plata durch *F. Moreno* und unseren Landsmann Dr. *Mercerat.* So sind wir mit zahlreichen neuen fossilen Säugetieren aus der Pampasformation bekannt geworden. Dr. *Mercerat* veröffentlichte ein schönes Werk über die fossilen Vögel, das uns ganz neue, bisher unbekannte Typen vorführt.

Machen wir an der Hand der Darstellungen *F. Ameghinos* einen Gang durch die Sammlung, so treten wir beim Eingang in eine weite von Säulen getragene Rotunde, an deren Wänden Gemälde Scenen und Landschaften aus der Vorgeschichte Südamerikas illustrieren, von da gelangen wir in den ersten Saal, der die Fossilien der ältesten sedimentären Ablagerungen des Landes enthält. So die Reste aus den palaeozoischen Schichten von Feuerland, Patagonien, Mendoza und San Juan; die secundären Fossilien aus den Juraschichten der Anden, mächtige Dinosaurierreste aus der Kreideformation Patagoniens.

Der zweite Saal enthält Fossilien aus der Tertiärformation. Eine Sammlung aus der durch die Entdekungen *Ch. Darwins* klassisch

gewordenen Fundstelle von Monte Hermoso in N-O Patagonien, Fisch- und Vogelreste, riesige Schildkröten und Knochen von circa 200 Arten verschiedener Säugetieren. Der dritte Saal mit einer Oberfläche von 500 Quadratmetern enthält fossile Edentaten, darunter 20 ganze Rückenschilder von Glyptodonten, vier ganze Mylodonskelette, ein Lestodon und ein Scelidotherium nebst zahlreichen Schädeln und Knochen.

Den vierten Saal füllen die Skelette und Skelettreste von Megatherien, den fünften Toxodonten und Macrauchenien, darunter zwei ganze Skelette von Toxodon und von Macrauchenia, den sechsten die Pferdereste der Pampasformation, die Tapire, Hirsche und Auchenien (Lamas).

Im siebenten Saal sind provisorisch noch Knochen von Glyptodonten und Mylodonten untergebracht, im achten die Mastodonten, im neunten Nager, Raubtiere und die Menschenreste aus der Pampasformation, im zehnten die Ueberreste der grossen fossilen Walfische.

Damit schliesst die Sammlung der Fossilien.

Der elfte bis fünfzehnte Saal enthält die Sammlung der recenten Fauna. Der elfte die wirbellosen Tiere, der zwölfte die Fische und Reptilien, der dreizehnte die Vögel und Säugetiere, der vierzehnte und fünfzehnte eine vergleichend osteologische Sammlung, worunter vier ganze Skelette von Finnwalen, Balaenoptera.

In dem Centralteil des Gebäudes, links von der grossen Rotonde sind mehrere Säle mit den anthropologischen und osteologischen Sammlungen angefüllt.

Ein Raum von 400 Quadratmeter Oberfläche enthält 1000 Schädel und 80 Skelette, wovon $^9/_{10}$ von Indianern Südamerikas von den ältesten Zeiten bis zur Jetztzeit, dann folgen im nächsten Saal die Ueberreste der Bewohner aus der ältesten Steinzeit von Uruguay, Cordoba, Buenos Ayres und Patagonien. In der Centralhalle ordnen sich die Antiquitäten von Paraguay und Argentinien. Hier sind von besonderem Interesse die Ueberreste der halben Kulturvölker der der Provinz Mendoza, deren Städteruinen und Mauern überall in den Anden gefunden werden. Man findet hier ihre Gewebe, ihre alten Werkzeuge und Schmucksachen aus Stein, Kupfer, Bronze, Silber und Gold. Ein eigener Saal enthält endlich peruanische Altertümer, worunter 800 Vasen, ethnographische Gegenstände aus Chile, dem Grand Chaco, Patagonien, Feuerland, Bolivia, Paraguay und Brasilien, ferner eine Sammlung polynesischer und alt-egyptischer Gegenstände. Diese grosse Sammlung illustriert die verwickelten

Züge der Besiedlung Südamerikas und die Wanderungen der Bevölkerung. Die älteste Menschenrasse Patagoniens, welche noch mit den ausgestorbenen Riesentieren der Diluvialzeit zusammenlebte, war dolichocephal, dann traten andere, mehr kurzköpfige Rassen auf, die mit der erstern mannigfache Kreuzungen eingingen, bis zuletzt die eigentlichen Patagonier oder Tehuelchen auftreten. Einwanderungen von Norden fanden zu verschiedenen Zeiten statt, selbst polynesische und chinesische Einflüsse lassen sich nachweisen, auch ostatlantische Guanchen scheinen lange vor der europäischen Einwanderung die Bevölkerung Südamerikas beeinflusst zu haben.